



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 503

Eisenstadt, 25. März 2003

2003/2

## Inhalt:

### DOKUMENTATION

- I. Botschaft des Papstes für die Fastenzeit 2003
- II. Fastenhirtenbrief 2003 des Diözesanbischofs

### PASTORALE PRAXIS

- III. Weisungen zur Fastenaktion 2003
- IV. Triennalkurs
- V. Kanonische Visitationen und Firmungen, Dekanatsfirmungen und Erwachsenfirmung

### PERSONALNACHRICHTEN

- VI. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien
- VII. Diözesane Personalnachrichten
- VIII. Todesfälle

### MITTEILUNGEN

- IX. Freie Pfarren
- X. Priestereinkehrtag und Chrisammesse
- XI. Karfreitagskollekte - Verlegung der Sammlung auf Palmsonntag

### IMPRESSUM

## DOKUMENTATION

### I. Botschaft des Papstes für die Fastenzeit 2003

Die Botschaft des Papstes für die Fastenzeit 2003 wird im vollen Wortlaut im kommenden "Amtblatt der Österreichischen Bischofskonferenz", Nr. 35, abgedruckt sein.

Das betreffende Amtsblatt wird wie gewöhnlich allen Pfarren übermittelt werden.

### II. Fastenhirtenbrief 2003 des Diözesanbischofs

Liebe Mitbrüder!  
Liebe Schwestern und Brüder!

Vor einer Woche begann für uns wieder die österliche Bußzeit. Aus diesem Anlass möchte ich euch zunächst herzlich grüßen und mich als Bischof wieder mit diesem Schreiben an euch wenden. Gern möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich für die vielen guten Wünsche, die mich zu meinem 10-jährigen Amts-

jubiläum erreicht haben, herzlich zu bedanken. Ein Dank gilt insbesondere all jenen, die mich in den vergangenen 10 Jahren mit ihrem Gebet begleitet und mich durch ihre Mitarbeit bei der Leitung der Diözese Eisenstadt unterstützt haben.

Die diesjährige österliche Bußzeit steht in unserer Diözese unter einem Ereignis, das sicher zu den bedeutendsten unserer bisherigen Diözesengeschichte gehört: die Seligsprechung des Arztes und Familienvaters Ladislaus Batthyány-Strattmann. Mit diesem ersten Seligen des Burgenlandes bekommen wir ein Vorbild, das uns zeigt, wie wir heute unseren Glauben in unserem jeweiligen Beruf und Stand leben können, und einen Fürsprecher bei Gott in den Anliegen, die uns gerade heute besonders am Herzen liegen. Selige und Heilige sind nicht verstaubte Mumien ohne jeglichen Bezug zu unserem Leben heute. Vielmehr sehen wir gerade an der Person Ladislaus Batthyány-Strattmanns, dass es hier um Menschen geht, die, wie wir, um den Glauben gerungen haben. Mit Gottes Hilfe schafften sie es, ihr Leben ganz nach dem Evangelium auszurichten, weshalb die Kirche sie uns als Vorbild und Fürsprecher empfiehlt.

In diesem Sinn ist es auch für uns notwendig, „heilig“ zu werden, nämlich den Willen Gottes für unser Leben

zu suchen und zu verwirklichen. Wie wir dies nach dem Vorbild unseres neuen Seligen heute tun könnten, möchte ich in einigen Punkten kurz vor Augen stellen.

### 1. Der Christ Batthyány

Ladislaus Batthyány-Strattmann wurde keineswegs als Heiliger geboren. Nach einer schwierigen Kindheit – die Eltern hatten sich getrennt – war er schon als Schüler auffällig und durchlebte als Student eine schwierige Lebensphase, in der er jähzornig, aufbrausend und unbeherrscht war.

Sein Leben dürfte sich mit dem Kennenlernen seiner zukünftigen Frau radikal geändert haben. Durch ihren großen Glauben angeleitet, erlebte er eine Bekehrung. Er wurde beständig, brachte sein Studium zu Ende, heiratete und sein Leben wurde immer mehr von seinem Glauben durchdrungen. Auch später als vielbeschäftigter Arzt und als Familienvater sollte das religiöse Leben seinen Tagesablauf von der täglichen Frühmesse bis zum Nachtgebet derart prägen, dass es ihm so wichtig war wie „Essen und Trinken“. Neben der Mitfeier der heiligen Messe und den traditionellen Gebeten war ihm dabei immer das persönliche Gespräch mit Gott im Gebet („wie mit einem guten Freund“) ein besonderes Anliegen.

Wenn wir uns am Beginn der Fastenzeit den Glauben des Seligen vor Augen führen, so soll dies für uns eine Einladung sein, den Ruf zu Umkehr und Neubeginn ernst zu nehmen. Der Empfang des Bußsakramentes in der persönlichen Beichte kann der erste Schritt zu einer solchen Erneuerung unseres Lebens aus dem Evangelium sein. Lassen wir uns vom Beispiel Ladislaus Batthyány-Strattmanns leiten und versuchen wir, unser Leben im Licht des Glaubens zu überdenken und es neu auf Gott und auf den Nächsten hin auszurichten.

### 2. Der Familienvater

Das Ehepaar Batthyány führte von Beginn an eine sehr harmonische und partnerschaftliche Ehe. Das Gespräch, das Gebet, das gemeinsame Treffen von Entscheidungen und die Erziehung der Kinder waren wichtige Eckpfeiler im Leben des Paares. Die Gattin und die 13 Kinder waren mit den Kranken das Wichtigste im Leben des Seligen. Trotz des ausgefüllten Berufslebens als Arzt widmete er der Familie viel Zeit, wobei neben Gespräch und Spiel die Glaubenserziehung große Bedeutung hatte. Sicher gab es auch in dieser Familie genug Probleme. Eine der größten Prüfungen war der frühe Tod des erstgeborenen Sohnes, doch auch diese Krise konnte im Glauben und Liebe überwunden werden.

Heute sind wir mit einer Krise der Bereiche Ehe und Familie konfrontiert. Steigende Scheidungszahlen und immer weniger Kinder lassen uns mit Sorge in die Zukunft blicken. Was ist der Grund für diese Probleme? Kann es sein, dass wir Menschen heute uns

immer schwerer tun, eine Lebensentscheidung im Alltag durchzutragen? Eine Beziehung zweier Menschen will ebenso wie eine Beziehung zu Gott ständig gepflegt werden: durch Gespräch, durch Zeichen der Liebe und Aufmerksamkeit. Ohne diese Pflege muss sie zugrunde gehen wie eine Pflanze ohne Wasser und Licht. „Liebe ist eine Entscheidung“, eine Entscheidung, die täglich für den Partner aber auch für Gott getroffen werden muss.

Kinder zu haben wird von unserer Gesellschaft als „Armutsfalle“ dargestellt oder als etwas, was der Selbstverwirklichung des Einzelnen hinderlich ist. Solche Selbstverwirklichung, die nur auf das eigene Wohl abzielt und nicht auf das anderer, mag modern sein, christlich ist sie nicht. Ladislaus Batthyány-Strattmann führt uns durch sein Leben anschaulich vor Augen, dass es Sinn, Glück und Erfüllung gibt, wenn man für andere, für Frau, Kinder, Kranke und Arme da ist. Sein Motto „Wenn ihr glücklich sein wollt, macht andere glücklich!“, bringt diese Haltung auf den Punkt. Er zeigt uns, dass es sich lohnt, Kinder zu haben, sie mit viel Zeit, Liebe und Glauben zu erziehen und sie so zu glücklichen Menschen werden zu lassen, weil auf diese Weise auch die Welt ein Stück weit besser wird.

### 3. Der Arzt

Sein Wirken als Arzt war für Ladislaus Batthyány-Strattmann auch nicht von Karrieredenken und Selbstverwirklichung geprägt. Aus seinem Glauben heraus verstand er es als Mitwirken am Handeln Gottes und in seinen Patienten sah er Christus selber. Deshalb begegnete er ihnen immer mit Liebe und Geduld, auch dann, wenn er bis zur Erschöpfung arbeitete. Die Armen behandelte er kostenlos, bezahlte ihre Medikamente und gab ihnen auch noch Geld mit. Obwohl er reich war, war das keineswegs selbstverständlich. Er hatte seinen Reichtum, als gehörte er ihm nicht. Die Lebensführung der Familie war bescheiden, er verwendete etwa zwei Drittel seiner Einkünfte für soziale Zwecke und stiftete zwei Krankenhäuser. Er war ein untypischer Adelliger, der – wie Zeitzeugen berichten – auch Bettler so behandelte, als wären sie Barone.

Wenn in unseren Tagen Armut, Krankheit und Tod aus dem Bewusstsein der Gesellschaft ausgeblendet werden, will uns der Selige sagen, dass es sich lohnt und dass es Sinn macht, aus dem Glauben heraus für andere da zu sein. All jene, die in der Krankenpflege tätig sind, soll sein Beispiel ermutigen, den ihnen Anvertrauten mit Liebe und Geduld zu begegnen und ihren Dienst letztlich als einen Dienst an Christus selbst zu sehen.

Für Ladislaus Batthyány-Strattmann hatte als vielfacher Vater und Arzt die Würde und der Schutz des menschlichen Lebens von seinem Beginn bis zu seinem natürlichen Ende höchste Bedeutung. Heute, da all dies in Frage gestellt wird und die Möglich-

keiten der Medizin als grenzenlos präsentiert werden, sind wir als Christen aufgefordert, ebenso kompromisslos für die Würde und den Schutz menschlichen Lebens einzutreten.

#### 4. Ein europäischer Seliger

Die Lebenszeit des Seligen war geprägt vom Zerfall der Donaumonarchie und vom Ersten Weltkrieg, der eine tiefe Spaltung in Europa einleitete. Es ist ein schönes Zeichen, dass seine Seligsprechung nun mit der Konkretisierung der EU-Erweiterung zusammenfällt. In der Person von Ladislaus Batthyány-Strattmann wird jene „Brückenfunktion zu den Völkern Osteuropas“ hin, die Papst Johannes Paul II. 1988 unserer Diözese zugesprochen hat, beispielhaft deutlich.

Nach Jahrzehnten der Spaltung und der Kriege dürfen wir die Hoffnung wagen, dass eine neue Form der Gemeinschaft Frieden und Sicherheit bringt und Europa dauerhaft „mit beiden Lungenflügeln“ atmen lässt. An uns Christinnen und Christen wird es liegen, diese Erweiterung nicht als Bedrohung, sondern als Chance zu sehen, und das große christliche Erbe Europas lebendig zu halten.

#### 5. Die Sorge um den Frieden

Ladislaus Batthyány-Strattmann war als Arzt besonders an den neuesten technischen Entwicklungen interessiert. Angesichts des Ersten Weltkrieges hat es ihn mit großem Schmerz erfüllt, dass diese Errungenschaften dazu benützt wurden, um im Krieg möglichst viele Menschen möglichst schnell zu töten, anstatt diese Mittel zum Wohl der Menschen einzusetzen.

Heute, da ich beim Schreiben dieses Hirtenwortes nicht weiß, ob beim Verlesen der Zeilen bereits wieder ein neuer, großer Krieg begonnen wurde oder nicht, haben die Gedanken des Seligen traurige Aktualität.

Im Geiste Batthyánys möchte ich Euch deshalb einladen, für den Frieden in der Welt zu beten und in Eurem persönlichen Bereich alles zu tun, was den Frieden und das gegenseitige Verständnis fördert.

#### 6. Der Selige als Vorbild und Fürsprecher

Was bedeutet es nun, wenn Papst Johannes Paul II. am 23. März Ladislaus Batthyány-Strattmann feierlich in das Verzeichnis der Seligen und Heiligen der Kirche aufnimmt?

Zunächst heißt das, dass der Selige im Bereich der Diözesen Eisenstadt und Wien sowie in den Diözesen Ungarns im Gottesdienst verehrt und als Vorbild und Fürsprecher angerufen werden darf. Das ist auch der einzige Unterschied zu den Heiligen, für sie gilt dies im Bereich der gesamten Weltkirche.

Wie ich bereits zuvor ausgeführt habe, liegt es nahe, dass wir die Person des Seligen Ladislaus Batthyány-Strattmann vor allem hinsichtlich eines Lebens aus dem Glauben, des Ehe- und Familienlebens, der Sorge um Arme und Kranke, des Lebensschutzes und des Lebens in einem vereinten Europa für uns als Beispiel und Vorbild nehmen. Er kann uns die Richtung weisen, wie wir unser Privat- und Berufsleben aus dem Glauben heraus gestalten und die Gottes- wie die Nächstenliebe verwirklichen können.

Ich möchte euch einladen, in Zukunft in euren Gebeten immer wieder auch um die Fürsprache des neuen Seligen zu bitten. Dies wäre vor allem in Anliegen, die die Bereiche Ehe, Familie und Krankheit betreffen, naheliegend.

#### 7. Feiern zur Seligsprechung

Mit besonderer Freude kann ich euch mitteilen, dass etwa 650 Pilger aus der Diözese Eisenstadt mich zu den Seligsprechungsfeierlichkeiten am 23. März in Rom begleiten werden. Alle, die nicht persönlich teilnehmen können, möchte ich einladen, die Direktübertragung der Feier im Österreichischen Fernsehen mitzuvollziehen. Der Selige wird im Rahmen der Sendung „Österreichbild“ an diesem Tag vorgestellt werden. Auch die Nachrichtensendungen werden Berichte über dieses große Ereignis beinhalten. Die Sendung „Orientierung“ wird den Seligen bereits am 16. März vorstellen.

Alle Mitbrüder und Gläubigen aus der Region möchte ich schon jetzt herzlich zu einem Festgottesdienst am 30. März um 10.00 Uhr in die Stadtpfarrkirche Güssing einladen. Im Rahmen dieses ersten feierlichen Gottesdienstes in der Diözese zu Ehren des Seligen werde ich auch den Schrein mit den sterblichen Überresten des Seligen zur neuen Gedenkstätte übertragen.

Schließlich möchte ich euch einladen, auch die neu erschienen Behelfe und Publikationen, die in den nächsten Wochen in allen Pfarren erhältlich sein werden, anzunehmen und sowohl in den Gottesdiensten der Pfarre als auch im persönlichen Bereich davon Gebrauch zu machen.

Indem ich euch dieses große Ereignis ans Herz lege, empfehle ich alle Anliegen unserer Diözese vertrauensvoll eurem Gebet und verbleibe

mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, am 5. März 2003,  
Aschermittwoch

+ Paul Iby  
Bischof von Eisenstadt

**Dieser Hirtenbrief war am 2. Fastensonntag, dem 16. März 2003, zur Gänze oder wenigstens auszugsweise in allen Gottesdiensten zu verlesen.**

### III. Weisungen zur Fastenaktion 2003

#### 1. Thema der Fastenaktion: "Teilen"

Wie in den vergangenen Jahren führt unsere Diözese auch heuer wieder die Fastenaktion zugunsten von hilfsbedürftigen Menschen in den jungen Kirchen und in den östlichen Nachbarländern durch. Das Thema der diesjährigen Aktion lautet wie im Vorjahr wieder "Teilen".

Die Gläubigen unserer Diözese sollen durch ihre Spende Maßnahmen und Projekte zur Linderung von Not, für Bildungszwecke und die pastorale Arbeit unserer Schwestern und Brüder in der Mission unterstützen.

#### 2. Vorbereitung der Fastenaktion

Wie in den vergangenen Jahren wurde die diesjährige Hilfsaktion schon zu Beginn der Fastenzeit vorbereitet. Die Kirchenzeitung berichtet über die Sammlung des Vorjahres und stellt einen Teil der zur Förderung vorgesehenen Projekte vor. Diese Vorbereitung möge nun auch in den Pfarren, in den Pfarrblättern, bei pfarrlichen Veranstaltungen und im Religionsunterricht fortgesetzt werden. Das Anliegen der Fastenaktion 2003 möge auch in der Predigt entsprechend behandelt werden.

Der Landesschulrat für Burgenland hat in seinem Rundschreiben vom 2. Oktober 2002, Z: LSR/2-372/10-2002, an die Bezirksschulräte und an die Direktionen der Mittleren und Höheren Schulen sowie der Berufsbildenden Pflichtschulen die Schul-sammlung bewilligt. In den Pflichtschulen sowie im Bundesrealgymnasium in Eisenstadt können anstelle der Opferbüchsen wieder Karten und Marken verwendet werden.

#### 3. Hauptprojekte der Fastenaktion 2003

- Diözese Managua, Nicaragua, Alphabetisierung und Grundschulung für extrem Arme
- Diözese Leon, Nicaragua, soziale Rehabilitation für Frauen, Mädchen und Prostituierte
- Diözese Madras, Indien, Programm für Frauen und Kinder in armen Dörfern
- Diözese Tshumbe, Kongo, Pfarrkirchen- und Pfarrheimbau
- Erzdiözese Alba Julia, Rumänien, Fertigstellung einer Pfarrkirche
- Stipendien für Studenten aus Entwicklungsländern

#### 4. Durchführung der Fastenaktion

Der Herr Diözesanbischof wird zur diesjährigen Fastenaktion voraussichtlich einen Aufruf verfassen, der in der nächsten Nummer der "Amtlichen Mitteilungen" abgedruckt sein wird. Die Durchführung der diesjährigen Fastenaktion möge im Pfarrgemeinderat und anderen Gruppen besprochen und organisiert werden. Als begleitende Maßnahme für die Öffentlichkeitsarbeit dienen das Plakat und die Flugblätter, die Sie in diesen Tagen erhalten. Die konkrete Durchführung der Sammlung betrifft folgende Aktionen:

##### a) Familienfasttag

Der Familienfasttag wurde am 14. März 2003 begangen.

##### b) Opferwürfel

Opferwürfel aus Karton können bei der Katholischen Aktion angefordert werden.

##### c) Haussammlung

Es wird empfohlen, die Haussammlung am 5. Fastensonntag, dem **7. April 2003**, bzw. in der Woche bis zum 14. April 2003, durchzuführen. Die Bewilligung für die Haussammlung wurde vom Amt der Burgenländischen Landesregierung mit Schreiben vom 21. Jänner 2003, Z: 2-GI-P1020/15-2003, erteilt. Es möge darauf geachtet werden, dass nur vertrauenswürdige Personen als Sammler eingesetzt werden. Die Sammel Listen mögen vor Beginn der Sammlung vom zuständigen Gemeindeamt amtlich gekennzeichnet werden (Stampiglie der Gemeinde).

##### d) Bankeinzahlungen

Die Gläubigen mögen auch aufmerksam gemacht werden, dass sie ihr Opfer auch bei jeder Raiffeisenkasse auf das Konto der Fastenaktion 1.000.603 bei der Raiffeisen Landesbank Burgenland, BLZ 33000, einzahlen können.

Die Fastenaktion 2003 möge auf jeden Fall in allen Pfarren bis Ostern abgeschlossen werden. Die Sammel Listen, die Abrechnung und die Überweisung der Ergebnisse mögen bis zum **15. Mai 2003** eingesandt bzw. vorgenommen werden.

#### 5. Bericht über die Fastenaktion 2002

Zur Information geben wir Ihnen bekannt, dass die Fastenaktion 2002 ein Ergebnis von € 472.719,10 erbracht hat. Für die Bemühungen, die zu diesem Ergebnis geführt haben, sei allen Beteiligten aufrichtig gedankt. Ebenso wird allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

## IV. Triennalkurs

Termin: **12. bis 16. Mai 2003**

Themenbereich: **Liturgie**

Leiter: **P. Dr. Ewald Volgger OT**, Dozent für Liturgiewissenschaft an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

Ort: **Haus der Begegnung, Eisenstadt**

Die Teilnahme an diesem Kurs ist für die betreffenden Priester und Pfarrassistenten/innen verpflichtend.

## V. Kanonische Visitationen und Firmungen, Dekanatsfirmungen und Erwachsenenfirmung

### 1. Kanonische Visitationen und Firmungen sowie Pfarrfirmungen

Die Kanonischen Visitationen und Firmungen finden heuer in folgenden Dekanaten und zu nachstehenden Terminen statt:

**Dekanat Großwarasdorf: 21. April bis 11. Mai**

**Dekanat Mattersburg: 17. Mai bis 29. Juni**

Anlässlich der Kanonischen Visitation wird in den einzelnen Visitationsdekanaten das Sakrament der Firmung gespendet werden.

In unserer Diözese sind im Sinne eines Diözesantagsbeschlusses und einer Empfehlung der Dechantenkonferenz vom 7. Oktober 1993 zur Firmung alle Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr, d. h. jene, die sich in der 7. oder 8. Schulstufe befinden oder befinden sollten, aufgerufen.

In Pfarren, die jährlich einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen; d. i. heuer in:

**Neusiedl a. S.: 15. Juni**

**Deutschkreutz: 27. April**

**Pinkafeld: 18. Mai**

**Oberwart: 9. Juni**

**Güssing: 8. Juni**

### 2. Dekanatsfirmungen

Die Dekanatsfirmungen finden heuer in den folgenden Dekanaten ebenfalls im Zeitraum nach Ostern statt:

**Dekanat Frauenkirchen: 4. Mai bis 15. Juni**

**Dekanat Eisenstadt: 3. Mai bis 29. Juni**

**Dekanat Oberpullendorf: 27. April bis 22. Juni**

**Dekanat Rechnitz: 26. April bis 25. Mai**

## 3. Erwachsenenfirmung

Alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, sind berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen. In unserer Diözese wurde laut Beschluss der Dechantenkonferenz ein eigener Termin für die Erwachsenenfirmung festgelegt; es ist dies heuer der **12. Oktober 2003, 10.00 Uhr**, in der Pfarre **Eisenstadt-Oberberg**.

Die Vorbereitung für diese Firmung wie auch die Anmeldung soll über die Pfarre erfolgen. Die Mitbrüder werden gebeten, diesbezüglich rechtzeitig Kontakt mit dem Bischöflichen Sekretariat aufzunehmen.

Was das Patenamts bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

## VI. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien

**Prälat DDr. Luigi Cavaliere**, geb. am 9. März 1940 in Tolmino, Erzdiözese Gorizia, Italien, zum Priester der Erzdiözese Udine geweiht am 4. Juni 1974, zuletzt Büroleiter und Referent im Päpstlichen Staatssekretariat, wurde zum **Nuntiaturrat bestellt**.

Er löst damit den bisherigen Nuntiatursekretär Dr. Julio Murat ab, der in das Päpstliche Staatssekretariat wechselt.

## VII. Diözesane Personalnachrichten

### 1. Änderung in der Diözesankurie

**Bernhard Dobrowsky (L)**, Bereichsleiter im Pastoralamt, wurde zum **Direktor-Stellvertreter** im **Pastoralamt der Diözese** sowie zum **Ombudsmann der Diözese Eisenstadt ernannt**.

### 2. Der Diözesanbischof hat weiters ernannt

**GR P. Roland Leutner OCist**, zuletzt Stift Lilienfeld, zum **Pfarrmoderator** der Pfarre **Klostermarienbergr**.

**Kan. Prälat GR Johann Bauer**, Propst- und Stadtpfarrer i. R., Landsee, wurde zum **Geistlichen Assistenten des Bildungs- und Tagungszentrums** im **"Haus St. Stephan"** in Oberpullendorf **ernannt**.

**P. Mag. Tadeusz Trojan CSsR**, Pfarrmoderator in Oberpullendorf, zum **Rektor** der **Kapelle** im "Haus St. Stephan" in Oberpullendorf.

### 3. Betraut wurde

**EKR Mag. Erich Iby**, Dechant und Pfarrer in Bocksdorf, mit der **Mitversehung** der Pfarre **Olbendorf** als **Pfarrprovisor**.

**Johann Schuster**, Pfarrmoderator in Rotenturm a. d. P., mit der **Mitversehung** der Pfarre **Oberdorf i. B.** als **Pfarrprovisor**.

**Franz Josef Schuh** (D) mit der **hauptamtlichen** **Mitarbeit** als **Diakon** in der Pfarre **Marz**.

### 4. Enthoben wurde

**EKR P. Bernhard Steigenberger OCist**, Superior, als Pfarrer der Pfarre Klostermarienberg. Er übersiedelt wahrscheinlich in das Stift Lilienfeld.

### 5. Pastorale Laienmitarbeiter/mitarbeiterinnen

**Daniela Horwath** (L), Bad Sauerbrunn, wurde zur **Pastoralassistentin** an der **Landespflegeanstalt mit Rehabilitationszentrum** in **Neudörfl a. d. L.** bestellt. Damit ist auch die pastorale Arbeit in den diversen **privaten Seniorenheimen und -pensionen im Dekanat Mattersburg** verbunden.

### 6. Diözesane Gremien

#### a) Pastoralrat der Diözese

**Bernhard Dobrowsky** (L), Direktor-Stellvertreter und Bereichsleiter im Pastoralamt und Ombudsmann der Diözese, wurde **als Mitglied berufen**.

**b) Der Diözesanbischof hat im Hinblick auf die Modifizierung der diözesanen Medienarbeit das bisherige Katholische Zentrum für Film, Funk und Fernsehen (Massenkommunikation) aufgelöst, womit die Mitgliedschaft und die Funktionen der genannten Persönlichkeiten in diesem Gremium enden:**

**Karl Woditsch** (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion und Leiter des Katholischen Bildungswerkes, als **Vorsitzender des gesamten Katholischen Zentrums** sowie der **Fernseh- und der Hörfunkkommission**

**Bernhard Dobrowsky** (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese, als **Vorsitzender-Stellvertreter und Sekretär des gesamten Katholischen Zentrums** sowie als **Vorsitzender der Filmkommission**

**EKR Mag. Gottfried Pinter**, Leiter des Referates für Liturgie, Dechant und Pfarrer in Neudörfl a. d. L., als

**Geistlicher Assistent des gesamten Katholischen Zentrums** sowie der **Hörfunkkommission**

**Prof. Franz Buchberger** (L), Redakteur des "Burgenländischen Jahrbuches", Eisenstadt, als **Vorsitzender der Pressekommission**

**Kan. Msgr. WKR Johann Haider**, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein, als **Geistlicher Assistent der Filmkommission**

**Kan. Prälat GR Prof. Mag. Josef Rittsteuer**, emer. Leiter des St. Martins-Verlages, Eisenstadt, als **Geistlicher Assistent der Pressekommission**

**EKR Franz Unger**, Dechant und Stadtpfarrer in Neusiedl a. S., als **Geistlicher Assistent der Fernsehkommission**

**Msgr. WKR Mag. Dr. Ägidius Zsifkovic**, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Leiter des Referates für die pastoralen Belange des kroatischen Volksteiles und Pfarrer in Wulkaprodersdorf, als **Vertreter der kroatischen Volksgruppe im Katholischen Zentrum**

**a) Gleichzeitig hat der Diözesanbischof die Medienkommission der Diözese Eisenstadt errichtet und für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, das ist bis zum 31. Jänner 2008, als Mitglieder in dieses Gremium berufen und die Wahl des Leitungsteams bestätigt:**

#### Vorsitzender

**Werner Ramszl** (L), Chefredakteur der Eisenstädter KirchenZeitung

#### Vorsitzende-Stellvertreterin

**Ana Schoretits** (L), Leiterin des diözesanen Büros für Kommunikation und Information

#### Sekretär

**Bernhard Dobrowsky** (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese

#### Weitere Mitglieder

**Mag. Robert Ganser** (L), Bereichsleiter im Pastoralamt und der AV-Medienverleihstelle

**Markus Heuduschits** (L), Mitarbeiter im Büro für Kommunikation und Information (Betreuer der diözesanen Homepage)

**Kan. Msgr. WKR Johann Haider**, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein

**Heike Kroemer** (L), Redakteurin des KURIER, Eisenstadt

**EKR Mag. Gottfried Pinter**, Leiter des Referates für Liturgie, Dechant und Pfarrer in Neudörfl a. d. L.

**Walter Reiss** (L), ORF-Redakteur, Litzelsdorf

**Alfred Stipsits** (L), Leiter der Abteilung für Elektronische Datenverarbeitung

**Hilde Szabo** (L), Redakteurin der APA, Eisenstadt

**Rainer Tiefengraber** (L), Pinkafeld

**Karl Woditsch** (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion und Leiter des Katholischen Bildungswerkes

**Msgr. WKR Mag. Dr. Āgidius Zsifkovics**, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Leiter des Referates für die pastoralen Belange des kroatischen Volksteiles und Pfarrer in Wulkaprodersdorf

#### b) Kuratorium für das Bildungs- und Tagungszentrum im "Haus St. Stephan" in Oberpullendorf

**Kan. Prälät GR Johann Bauer**, Propst- und Stadtpfarrer i. R., Landsee, wurde als **Mitglied berufen**.

### 7. Akademische Grade

**Bernhard Anton Weinhäusel** (L), Bischöflicher Zeremoniär, wurde an der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien den akademischen Grad **Magister der Philosophie verliehen**.

**Barbara Buchinger** (L), Fachbereichsreferentin und Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar, wurde von der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der Universität Wien der Akademische Grad **Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften verliehen**.

**Karl Woditsch** (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion, und

**Prof. Harald Mandl** (L), Abteilungsleiter am Religionspädagogischen Institut der Diözese,

wurden nach Abschluss des Universitätslehrganges für Kommunikative Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck zum **Master of Advanced Studies (MAS) graduiert**.

### 8. Staatliche Auszeichnung

**Msgr. GR HR Prof. Josef Mikovits**, Direktor des Schulamtes der Diözese, Pfarrer in St. Martin i. d. W., wurde das **Große Ehrenzeichen des Landes Burgenland verliehen**.

### 9. Adresse

**EKR P. Dr. Irenäus Galambos OSB**, Benediktiner-Territorial-Erzabtei, Vár 1, H 9090 Pannonhalma.

## VIII. Todesfälle

Am 25. Jänner 2003 verstarb **Werner Hochwarter**, Pfarrmoderator in Olbendorf und Oberdorf, im 62. Lebensjahr, im 10. Jahr seines Priestertums.

Werner Hochwarter wurde am 31. Mai 1941 in Litzelsdorf geboren. Die Priesterweihe empfing er als Spätberufener am 29. Juni 1993 in Eisenstadt. Von 1993 bis 1995 wirkte er als Kaplan in Mischendorf und Kirchfidisch, wo er auch Dekanatsjugendseelsorger war. Seit 1995 war er als Pfarrmoderator in der Pfarre Olbendorf und seit dem Jahr 2000 auch in der Pfarre Oberdorf tätig. Seit 1995 betreute er als Seelsorger die Behinderten des Dekanatskreises Süd.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 30. Jänner 2003 in der Pfarrkirche Litzelsdorf in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs für den Verstorbenen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung am Ortsfriedhof.

Am 20. Feber 2003 verstarb **GR Fr. Remigius Josef Payer OH** im 84. Lebensjahr, im 64. Jahr seiner Profess.

Frater Remigius (Josef) Payer wurde am 18. Jänner 1918 in Taden geboren. Nach der Aufnahme in den Hospitalorden des heiligen Johannes von Gott legte er im Jahr 1938 die zeitlichen und im Jahr 1948 die feierlichen Gelübde ab. Nach seiner Tätigkeit als Sanitäter im Zweiten Weltkrieg übte er als Barmherziger Bruder die Dienste des Novizenmeisters, des Provinzdefinitors und besonders jenen des Priors an den verschiedensten Niederlassungen des Ordens - unter anderem auch in Eisenstadt - aus.

Am 6. März 2003 wurde der Seelengottesdienst in der Klosterkirche der Barmherzigen Brüder (Wien 2, Taborstraße 16) gefeiert. Danach erfolgte die Beisetzung in der Brüdergrabstätte auf dem Wiener Zentralfriedhof.

Am 1. März 2003 verstarb **GR P. Mag. Herbert Gerer CSsR** im 77. Lebensjahr, im 53. Jahr seines Priestertums.

P. Gerer wurde am 30. Juli 1926 in Enzersfeld/NÖ geboren. Nach Ableistung seines Kriegsdienstes trat er 1946 in die Ordensgemeinschaft der Redemptoristen ein und empfing im Jahr 1950 die Priesterweihe. Danach wirkte P. Gerer bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1991 als Professor für Latein und Griechisch am Gymnasium in Katzelsdorf. Als Priester sah er seine Berufung im Dienst an den Armen, was sich insbesondere in seinem mehr als 40 Jahre langen Wirken als Seelsorger am Landespflegeheim in Neudörfel zeigte. Darüber hinaus half er immer gerne in vielen Pfarren der Diözese Eisenstadt aus, besonders in seinen letzten Lebensjahren, während er in seiner Wohnung in Siegendorf lebte.

Die Diözese Eisenstadt würdigte das langjährige verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit dem Titel Bischöflicher Geistlicher Rat.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 9. März 2003 in der Friedhofshalle Katzelsdorf für den Verstorbenen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Grabstätte der Redemptoristen.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der hl. Messe zu gedenken.

---

## MITTEILUNGEN

---

### IX. Freie Pfarren

Mit Schreiben des Bischöflichen Ordinariates vom 12. März 2003 wurden folgende Pfarren bzw. Pfarrverbände zur Bewerbung ausgeschrieben:

#### Pfarre **Bad Tatzmannsdorf**

#### Pfarre **Rechnitz**

Die Pfarre bildet mit der Pfarre Markt Neuhodis einen Pfarrverband.

#### Pfarrverband **St. Michael i. B.-Deutsch Tschantschendorf**

#### Pfarrverband **Rudersdorf-Dobersdorf**

Die Pfarren Rudersdorf und Dobersdorf bilden mit der Pfarre Deutsch Kaltenbrunn einen Pfarrverband.

Bewerbungen um diese Pfarren bzw. Pfarrverbände mögen dem Herrn Diözesanbischof oder dem Bischöflichen Ordinariat bis spätestens **28. März 2003** bekannt gegeben werden. Die Bewerbungen werden der Personalkommission vorgelegt.

Nähere Informationen über die angeführten Pfarrgemeinden können dem Standesausweis der Diözese vom 1. Februar 2000 entnommen werden.

### X. Priestereinkehrtag und Chrisam-Messe

Die Mitbrüder sind herzlich eingeladen, am Mittwoch in der Karwoche, dem **16. April 2003 ab 9.00 Uhr**, am Priestereinkehrtag im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** teilzunehmen. Referent wird P. Severin Leitner SJ, Provinzial, Wien, sein.

Zum Abschluss des Einkehrtages werden alle Priester eingeladen, um **15.00 Uhr** an der **Chrisam-Messe** in der Domkirche teilzunehmen. Es ist vorgesehen, dass alle Mitbrüder bei der Chrisam-Messe mit dem Bischof konzelebrieren.

Für die hl. Messe mögen die liturgischen Gewänder (Alba, weiße Stola) mitgenommen werden. Die Konzelebranten versammeln sich **ab 14.30 Uhr in der neuen Sakristei des Domes**

Nach der Chrisam-Messe mögen die geweihten Öle von den Dekanatsverantwortlichen im Bischofshof abgeholt werden.

### XI. Karfreitagskollekte - Verlegung der Sammlung auf Palmsonntag

Gemäß einem Beschluss der Herbstvollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz vom 5. bis 7. November 2002 ist die **Sammlung für die Heiligen Stätten** ("Karfreitagskollekte") **von Karfreitag auf Palmsonntag** zu verlegen.

Die alljährliche die Kollekte zugunsten des Heiligen Landes soll demnach in der Diözese Eisenstadt am Palmsonntag erfolgen. Der eingegangene Betrag ist mittels eines Zahlscheines, der an die Pfarrämter ergehen wird, anzuweisen.

Die Gläubigen sollen darüber unterrichtet werden, dass die genannte Kollekte für die Erhaltung nicht nur der Heiligen Stätten, sondern vor allem auch der pastoralen, caritativen, erzieherischen und sozialen Werke Verwendung findet, die die Kirche im Heiligen Land zum Wohl ihrer christlichen Brüder und Schwestern und der dortigen Bevölkerung unterhält.

---

## BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. März 2003

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Johannes Kohl**  
Generalvikar